



Weiterbildungskonzept Facharzttitle für Chirurgie Schwerpunkt für All- gemeinchirurgie und Traumatologie

Chirurgische Klinik, Stadtspital Waid, Zürich

Verfasser:

PD Dr. med. Stefan Wildi, Chefarzt Chirurgische Klinik

Dr. med. Michael Dietrich eMBA HSG, Chefarzt Traumatologie und Orthopädie

Zürich, Februar 2017

Impressum

Herausgeberin

Stadt Zürich
Stadtpital Waid
Tièchestrasse 99
8037 Zürich

+41 44 366 22 11
www.waidspital.ch

Verfasser

PD Dr. med. Stefan Wildi
Chefarzt Chirurgische Klinik
Stadtpital Waid
Tièchestrasse 99
8037 Zürich

Dr. med. Michael Dietrich eMBA HSG
Chefarzt Traumatologie und Orthopädie
Stadtpital Waid
Tièchestrasse 99
8037 Zürich

Telefon +41 44 366 20 02
Fax +41 44 366 20 08

Telefon +41 44 366 20 05
Fax +41 44 366 20 08

Version	Beschreibung	Autor/in	Datum
1.0		Dr. med. Stefan Wildi Dr. med. Michael Dietrich	01.02.17

Inhalt

1	Einleitung	5
1.1	Grundlagen	5
2	Weiterbildung an der Chirurgischen Klinik SWZ	6
2.1	Einteilung der Klinik als WB-Stätte	6
2.2	Weiterbildungs-Angebot der Klinik	6
2.2.1	Chirurgie	6
2.2.2	Schwerpunktweiterbildung Chirurgie (siehe WB-Konzepte der Schwerpunkte)	6
2.2.3	Anderer chirurgischer Facharzt	6
2.2.4	Nicht-chirurgischer Facharzt	6
3	Klinik-Struktur, Rotationen	6
3.1	Klinik	6
3.2	Rotationen	7
3.2.1	Rotationsmöglichkeiten intern	7
3.2.2	WB-Netzwerk (externe Institutionen)	7
3.3	Zuständigkeit	7
3.3.1	Strukturierte WB intern	7
4	Weiterbildungsstellen	8
4.1	Weiterbildungsstellen für Facharzt Chirurgie	8
4.2	Weiterbildungsstellen überschneidend mit Schwerpunkt-WB	8
4.3	Andere Weiterbildungsstellen	8
4.3.1	WB-Stellen für anderen chirurgischen Facharzttitel	8
4.3.2	WB-Stellen für nicht-chirurgische WB	8
5	Nicht für WB vorgesehene Stellen	9
6	Fachärzte (Ausbildner / Lehrer)	9
7	Gliederung der WB	9
7.1	Facharzttitel Chirurgie	9
7.2	Anderer chirurgischer Facharzttitel	10
7.3	Nicht-chirurgische WB	10
8	WB-Inhalte für Facharzt Chirurgie	10
8.1	Lernziele Block A (1. und 2. Jahr)	10
8.1.1	Fertigkeiten und Kenntnisse	10
8.1.2	Verhalten	11
8.1.3	Prüfung	12
8.1.4	WB-Kurse	12

8.2	Lernziele Block B (3. und 4. Jahr)	12
8.2.1	Fertigkeiten und Kenntnisse	12
8.2.2	Verhalten	13
8.2.3	Prüfungen	13
8.2.4	WB-Kurse	13
8.3	Lernziele Block C (5. und 6. Jahr)	14
8.3.1	Fertigkeiten und Kenntnisse	14
8.3.2	Verhalten	15
8.3.3	Prüfung	16
8.3.4	WB-Kurse	16
8.4	Dokumentation	16
9	WB-Inhalte für den Schwerpunkt:	
	«Allgemeinchirurgie und Traumatologie»	17
9.1	Umschreibung des Fachgebietes	17
9.1.1	Zielsetzung	17
9.2	Dauer, Gliederung und weitere Bestimmungen	17
9.2.1	Dauer und Gliederung	17
9.2.2	Weitere Bestimmungen	17
9.3	Inhalt der Weiterbildung	18
9.3.1	Allgemeine Kenntnisse	18
9.3.2	Fertigkeiten und Erfahrung	18
9.3.3	Operationskatalog	19
10	WB-Inhalte für anderen Facharzttitel	21
10.1	WB-Inhalt einer anderen chirurgischen WB	21
10.2	WB-Inhalt einer nicht-chirurgischen WB	21
11	Qualifikation	22
12	Anhang	22
12.1	Anhang 1: Qualifikations-Protokoll (zusätzlich zum FMH Qualifikationssystem)	23
12.2	Anhang 2: Liste der Fachärzte	25

1 Einleitung

Weiterbildung (WB) ist definiert als Tätigkeit des Arztes nach erfolgreich beendetem Medizinstudium mit dem Ziel, einen Facharzttitel als Ausweis für die Befähigung zur kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf einem Fachgebiet zu erwerben. Die Definitionen, Strukturierung und Inhalte der Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie gehen aus dem entsprechenden WB-Programm hervor.

Art. 41 WBO verpflichtet die Leiter der WB-Stätten zur Erstellung eines WB-Konzeptes. Dieses ist eine der drei Säulen der Qualitätssicherung der WB, bestehend aus:

- strukturiertem WB-Konzept der WB-Stätten
- jährlicher Beurteilung der WB-Stätten durch die Weiterzubildenden
- Klinik-Visitationen (alle 7 Jahre oder bei Wechsel des Leiters der WB-Stätte)

Die Klinik für Chirurgie verfügt z.Zt. über 21 Assistenzarztstellen (inkl. 1 Stelle für OA-Stellvertretung). Davon stellen wir max. 7 Stellen für die WB zum Facharzt für Chirurgie zur Verfügung.

Zwei unserer WB-Stellen können auch für eine Schwerpunkt-WB belegt werden (evtl. überschneidend mit OA-Anstellung).

Das WB-Konzept strukturiert die WB-Phase detailliert und dient damit dem WB-Kandidaten wie auch der WB-Stätte zur Planung, Erfolgskontrolle und Abschluss der WB möglichst in der vorgesehenen Zeit. Das vorliegende WB-Konzept beschreibt die WB für den Facharzt Chirurgie und die Schwerpunkt-Weiterbildungen für Allgemeinchirurgie und Traumatologie.

1.1 Grundlagen

- Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH v. 21.6.2000 (letzte Revision 6.12.2007)
- WB-Programme der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie (SGC) „Facharzttitel für Chirurgie und Titel für Schwerpunkte“ v. 1.7.2006 (www.fmh.ch bzw. www.sgc-ssc.ch)
- Vorgabe der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie (SGC) zur Erstellung eines WB-Konzeptes v. 14.10.2002
- Angaben zu den Ressourcen der entsprechenden WB-Stätte sowie Anzahl bewilligter Assistenzarztstellen
- Kantonale und Stadtzürcher Vorgaben (Gesamtarbeitsvertrag, Arbeitsgesetz etc.)

2 Weiterbildung an der Chirurgischen Klinik SWZ

2.1 Einteilung der Klinik als WB-Stätte

Gemäss der Einteilung durch die SGC ist unsere chirurgische Klinik zur Zeit als WB-Stätte der Kategorie A (4 Jahre) anerkannt - zusätzlich Anerkennung für die Schwerpunkte Allgemeinchirurgie und Traumatologie ACU1 (4 Jahre) und Viszeral-chirurgie V2 (2 Jahre).

2.2 Weiterbildungs-Angebot der Klinik

Unsere Klinik bietet folgende WB-Programme an:

2.2.1 Chirurgie

Facharzt für Chirurgie: 4 Jahre (im WB-Netzwerk 5 Jahre)

2.2.2 Schwerpunktweiterbildung Chirurgie (siehe WB-Konzepte der Schwerpunkte)

Schwerpunkt Allgemeinchirurgie und Traumatologie

2.2.3 Anderer chirurgischer Facharzt

Spezifische WB-Perioden für einen anderen chirurgischen Facharzttitels (1 - 2 Jahre)

2.2.4 Nicht-chirurgischer Facharzt

Spezifische WB-Perioden für einen nicht-chirurgischen Facharzttitels (1 - 2 Jahre; i.d.R. 1 ½ Jahre)

3 Klinik-Struktur, Rotationen

3.1 Klinik

Unter der Leitung von PD Dr. Stefan Wildi unterhält unsere Klinik Abteilungen für

- Viszeralchirurgie inkl. Thoraxchirurgie und periphere Gefässchirurgie
Leiter: PD Dr. Stefan Wildi, Dr. Gianluca Carboni
- Allgemeinchirurgie und Traumatologie
Leiter: Dr. Michael Dietrich eMBA HSG
- Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates
Leiter: Dr. Michael Dietrich eMBA HSG
- Urologie
Leiter: Dr. Joseph Beatrice

- Handchirurgie
Leiterin: Dr. Catherine Hess

Die Fachgebiete ORL und Teile der Orthopädie werden durch Belegärzte abgedeckt.

3.2 Rotationen

3.2.1 Rotationsmöglichkeiten intern

Für die WB zum Facharzt Chirurgie besteht die freie Rotation in den Abteilungen

- Unfallchirurgie mit peripherer Gefässchirurgie
- Viszeralchirurgie mit Thoraxchirurgie
- Intensivbehandlungsstation (3 Monate)
- Anästhesie (3 Monate)

In diesen Abteilungen besteht auch die Möglichkeit zur klinischen Forschung.

3.2.2 WB-Netzwerk (externe Institutionen)

Für die WB zum Facharzt Chirurgie wird ein WB-Netzwerk mit der Chirurgischen Abteilung des Kreisspitals für das Freiamt, Muri AG (Dr. G. Teufelberger), erstellt. Damit kann den WB-Kandidaten durch Rotation in diese Klinik das obligatorische „B-Jahr“ angeboten werden.

Wir unterstützen den WB-Kandidaten bei der Organisation seiner Rotation(en).

3.3 Zuständigkeit

Zuständig für die WB zum Facharzt für Chirurgie innerhalb unserer Klinik und unseres WB-Verbunds ist Dr. Gregor Buschta, Leitender Arzt, der die oben erwähnten Rotationen zwischen den an diesem WB-Netzwerk beteiligten Kliniken organisiert und garantiert.

3.3.1 Strukturierte WB intern

Wochenprogramm mit WB-Fixpunkten:

- Wöchentliche Fortbildung der chirurgischen Klinik durch externe und interne Referenten
- Internmedizinische und geriatrische Weiterbildungen (soweit vom Operationsplan her möglich)
- Klinikinterne chirurgische Weiterbildung
- Wöchentliche Morbiditäts-/Mortalitätskonferenz
- Teilnahme an ausgewählten regelmässigen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen der Universitätskliniken
- Strukturierte operationstechnische Weiterbildung durch Kaderärzte

- Laparoskopie-Übungsplatz
- Arthroskopie-Übungsplatz

Ausserdem stehen zur Verfügung:

- Freier Zugang zur interdisziplinären Bibliothek
- Persönlicher Multimedia-Arbeitsplatz mit freiem Internet-Zugang (inkl. online-Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften)

4 Weiterbildungsstellen

Nur WB-Perioden der Inhaber von WB-Stellen werden für die WB zum Facharzt Chirurgie anerkannt. Jede Klinik muss die Anzahl der WB-Stellen auf Grund des WB-Programms Chirurgie und der WBO der FMH festlegen.

4.1 Weiterbildungsstellen für Facharzt Chirurgie

Unsere Klinik verfügt z.Zt. über 21 Assistenzarztstellen (inkl. 1 Stelle für OA-Stellvertretung). Davon stellen wir max. 7 Stellen für die WB zum Facharzt für Chirurgie zur Verfügung.

4.2 Weiterbildungsstellen überschneidend mit Schwerpunkt-WB

Zwei unserer WB-Stellen können auch für eine Schwerpunkt-WB belegt werden (evtl. überschneidend mit OA-Anstellung):

2 Stellen für SP Allgemeinchirurgie und Traumatologie

4.3 Andere Weiterbildungsstellen

4.3.1 WB-Stellen für anderen chirurgischen Facharzttitle

Für die Facharzt-WB in anderen operativen Disziplinen (z.B. Orthopädische Chirurgie, Urologie, Gynäkologie, etc.) oder orientierend in Hinblick auf eine mögliche spätere operative oder invasive Tätigkeit stellen wir max. 5 WB-Stellen zur Verfügung.

4.3.2 WB-Stellen für nicht-chirurgische WB

Für die WB zum Arzt für Allgemeine Innere Medizin oder für ein nicht operatives Fachgebiet stellen wir max. 8 WB-Stellen zur Verfügung.

5 Nicht für WB vorgesehene Stellen

Neben den Weiterbildungs-Stellen und den Stellen für Oberärzte, Leitende Ärzte und Chefärzte verfügen wir seit 2004 über 1 und seit 2008 über 2 Spitalarztstellen.

6 Fachärzte (Ausbildner / Lehrer)

Im Anhang 2 ist die Liste der Weiterbildner unserer Klinik aufgeführt. Sobald die Schwerpunkttitel verliehen sind, werden diese separat aufgeführt.

7 Gliederung der WB

7.1 Facharzttitle Chirurgie

Die Weiterbildung dauert 6 Jahre und besteht aus 3 Blöcken à 2 Jahren:

- Block A = Basisweiterbildung
- Block B = "Chirurgie des Häufigen"
- Block C = Vervollständigung des Operationskatalogs, optional überlappend mit Schwerpunkt-WB (Voraussetzungen: Bestandenes Basisexamen und erfüllter Operationskatalog "Chirurgie des Häufigen"; vgl. Abschnitt 8)

Davon bieten wir an unserer Klinik an:

- Block A
- Block B
- Block C
- Anästhesie und / oder chirurgische Intensivmedizin: 3 Monate
- B-Jahr auswärts mit organisatorischer Unterstützung der Klinikleitung

7.2 Anderer chirurgischer Facharzttitel

Die Gliederung der entsprechenden WB ergibt sich aus dem WB-Programm der entsprechenden Fachgesellschaft. Diesen WB-Kandidaten bieten wir eine WB-Periode von i.d.R. 1 ½ Jahren an.

7.3 Nicht-chirurgische WB

Die Gliederung der entsprechenden WB ergibt sich aus dem WB-Programm der entsprechenden Fachgesellschaft. Anstellungsdauer i.d.R. 1-2 Jahre – variabel unter Berücksichtigung der Bedürfnisse unserer Klinik und des WB-Kandidaten (in Abstimmung mit den Bestimmungen des angestrebten Facharzttitels).

8 WB-Inhalte für Facharzt Chirurgie

8.1 Lernziele Block A (1. und 2. Jahr)

In dieser WB-Periode wird der WB-Kandidat vorzugsweise auf der Bettenstation, auf der Notfallstation (6 Monate während gesamter WB-Zeit erforderlich) und im Ambulatorium (ambulante Sprechstunden / Konsilien) eingesetzt. Ein dreimonatiger Einsatz auf der interdisziplinären Intensivstation oder in der Anästhesiologie ist möglich.

Betreuung durch

- Oberarzt
- Leitenden Arzt
- WB-Kandidat (aus Block B/C)

8.1.1 Fertigkeiten und Kenntnisse

- Diagnostische und therapeutische Grundkenntnisse der (allgemeinen) Chirurgie insbesondere hinsichtlich der Betreuung stationärer Patienten mit häufigen chirurgischen Leiden sowie der Abklärung und Versorgung einfacher Notfallpatienten
- Kenntnisse der für die Chirurgie relevanten Pharmakotherapie
- Beherrschung routinemässiger schriftlicher Arbeiten (Rezepte, interne Formulare, Berichtswesen, Daten- und Leistungserfassung, Codierung)
- Wissenschaftliches Arbeiten: Kenntnis der Prinzipien der Evidence Based Medicine; erste Erfahrung mit eigenen (klinikinternen) Vorträgen
- Beherrschung der wichtigsten allgemeinchirurgischen Basis-Untersuchungstechniken
- Befähigung zu kompetenter klinischer Untersuchung und Erstbeurteilung sowie Einleitung erster Massnahmen beim Notfallpatienten (inkl. lebensrettende Sofortmassnahmen)
- Beherrschung der prä- und postoperativen Patienten-Betreuung
- Befähigung zur knappen, klaren Präsentation eines klinischen Sachverhalts
- Pädagogik: Übernahme von Tutoriaten für Wahlstudienjahr- / Block-Studenten

- Wissenschaftliches Arbeiten: (Elektronische) Suche und kritische Analyse medizinischer Fachliteratur
- Qualitätsmanagement und Sicherheitskultur

Operationskatalog:

Basisweiterbildung

1. Jahr

- Wundversorgung, -revision, -débridement
- Hautnahttechniken
- Fremdkörperentfernung
- Abszessinzision
- Biopsien, Tumorexzision (kutan, subkutan)
- Burssektomie
- Kocher-Keilexzision
- Lokalanästhesie
- Arbeiten mit dem BV
- Venenpunktion und Anlegen von Infusionen
- Einlage Blasenkatheter
- Konservative Fraktur- und Luxationsbehandlung: Reposition an der oberen und unteren Extremität inkl. Ruhigstellung in Extension oder äusserer Fixation mit Gips bzw. in härtenden oder nichthärtenden Verbänden
- Einfache Osteosynthese-Materialentfernung
- Gelenkspunktion

2. Jahr

- Appendektomie
- Hernienoperation (inguinal, epigastrisch, umbilikal)
- Pilonidalsinus
- Hämorrhoiden, Perianalabszesse
- Thoraxdrainage
- Varizenoperation
- Osteosynthese-Materialentfernungen
- Einfache Olekranon-, Radius- und Patellafrakturen
- Einfache pertrochantäre Femur- und Malleolarfrakturen
- Einfache Handverletzungen (Strecksehnennaht, Stumpfversorgung)
- Einfache elektive Handchirurgie (Frakturen, CTS, Ringband)

8.1.2 Verhalten

- Befähigung zur Herstellung eines taktvollen und vertrauensvollen Klimas zwischen Patient, Familie und Arzt
- Teamfähigkeit bei unterschiedlichen Funktionen und hierarchischen Stufen
- Bereitschaft zur selbstkritischen Analyse (Introspektionsfähigkeit)

8.1.3 Prüfung

- Basisexamen (nach 2 Jahren) als Bedingung für WB in Block B.

8.1.4 WB-Kurse

- Gipskurs
- AO-Osteosynthese-Basiskurs (CH)
- Evtl. AGC-Basiskurs Laparoskopie (CH)
- Teilnahme an mindestens 1 SGC-Jahreskongress (total 3 während gesamter WB erforderlich)
- Teilnahme an 1-2 von der SGC bezeichneten Weiter- bzw. Fortbildungsveranstaltungen / Postgraduate-Kursen (total 4 während gesamter WB erforderlich)

8.2 Lernziele Block B (3. und 4. Jahr)

In dieser WB-Periode soll der WB-Kandidat auf Bettenstationen, in der Notfallstation (6 Monate während gesamter WB-Zeit erforderlich), in der Tagesklinik (bzw. Einrichtung für ambulante oder kurzstationäre Chirurgie) und wenn möglich in den Sprechstunden des Ambulatoriums eingesetzt werden. Optional wissenschaftliche und/oder klinische Tätigkeit in einer universitären oder vergleichbaren anerkannten WB-Stätte – höchstens 1 Jahr für die gesamte WB-Zeit anerkannt.

Betreuung durch

- Oberarzt
- Leitenden Arzt

8.2.1 Fertigkeiten und Kenntnisse

- Kenntnisse der radiologischen Befunderhebung
- Kenntnisse der Behandlung des septischen Abdomens
- Wissenschaftliches Arbeiten: Kenntnisse der Vorgehensweise bei der Durchführung einer retrospektiven / prospektiven Studie
- Veranlassung adäquater Zusatzuntersuchungen bei elektiven und Notfall-Patienten
- Evtl. interdisziplinäre Intensivstation oder Anästhesiologie (3 Monate)
- Beherrschung der konservativen Frakturbehandlung
- Diagnostik und Behandlung posttraumatischer Komplikationen wie Kompartmentsyndrom, Thrombosen, Lungenembolie
- Kompetenz in der Nachbehandlung häufiger chirurgischer Eingriffe gemäss aktuellen Standards in der Chirurgie
- AO-Basiskurs
- Evtl. ATLS-Kurs
- Tutoriat: Einführung neuer WB-Kandidaten (Block A) in administrative und klinische Routineaufgaben
- Betreuung von Wahlstudienjahr- / Block-Studenten
- Betreuung von WB-Kandidaten nicht-operativer Fachrichtungen
- Wissenschaftliches Arbeiten: Redigieren der Zusammenfassung (Abstract) einer wissenschaftlichen Arbeit; Befähigung zur Präsentation eines wissenschaftlichen Kurzvortrags (z.B. an der SGC-Jahresversammlung)

Operationskatalog:

«Chirurgie des Häufigen» (Ende des 4. Jahres abzuschliessen)

3. Jahr

- Port-A-Cath
- Lymphknotenexzision
- Gynäkomastie
- Mamma-Probeexzision
- Laparoskopie diagnostisch
- Laparotomie explorativ und zur Drainage
- Cholezystektomie (laparoskopisch / offen)
- Appendektomie (laparoskopisch)
- Narbenhernie
- Osteosynthesen (Olekranon-, Malleolar-, Radius- und Schenkelhalsfrakturen)
- Kleine Amputationen (Zehen)
- Freie Hauttransplantation (Spalthaut-Transplantation)

4. Jahr

- Tracheotomie und/oder perkutane Tracheotomie
- Enterostomie
- Einfacher Mageneingriff (Ulkuexzision, Pyloroplastik, Gastroenterostomie)
- Dünndarmresektion und -anastomose
- Hemikolektomie rechts
- Kolostomie u. Kolostomieverschluss
- Hüftkopf-Endoprothesen
- Osteosynthese langer Röhrenknochen (innere und äussere Fixation)
- Achillessehennaht
- Evtl. einfache Kniegelenks-Arthroskopie
- Evtl. arterielle Embolektomie / Thrombektomie

8.2.2 Verhalten

- Befähigung zur Herstellung eines taktvollen und vertrauensvollen Klimas zwischen Patient, Familie und Arzt – auch in speziellen Situationen (Notfall, Komplikationen, Konflikte, Organspende, etc.)
- Beihilfe zu aktiven Problemlösungen im Team
- Zunehmende Belastbarkeit und Konfliktfähigkeit
- Gewandte Kommunikation mit externen Ärzten, Personen aus Verwaltung und Versicherungen

8.2.3 Prüfungen

- Keine

8.2.4 WB-Kurse

- AGC-Laparoskopie-Basiskurs (CH)
- Evtl. ATLS-Kurs (CH)
- Arthroskopie-Basiskurs (CH oder D)

- Evtl. AO-Osteosynthesekurs für Fortgeschrittene (CH)
- Teilnahme an mindestens 1 Jahreskongress der SGC (total 3 während gesamter WB erforderlich)
- Teilnahme an 1-2 von der SGC bezeichneten Weiter- bzw. Fortbildungsveranstaltungen / Postgraduate-Kursen (total 4 während gesamter WB erforderlich)

8.3 Lernziele Block C (5. und 6. Jahr)

Einsatz vorzugsweise im Operationssaal und in operativen Abteilungen zur abschliessenden Vervollständigung des Operationskatalogs. WB in speziellen Untersuchungstechniken. Einsatz in Spezialsprechstunden wie Proktologie, Gefässchirurgie, Gelenk- und Sporttraumatologie, Handchirurgie u.Ä.m.

Zusätzlich kann im Block C eine „überlappende“ Schwerpunkt-WB in «Allgemeinchirurgie und Traumatologie» oder «Viszeralchirurgie» in Betracht gezogen und in Angriff genommen werden.

Betreuung durch

- Oberarzt (persönliche Zuteilung während fixer Periode)
- Leitenden Arzt
- Chefarzt

8.3.1 Fertigkeiten und Kenntnisse

- Kenntnis der für die Chirurgie relevanten Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie und Pathologie
- Notwendige Kenntnisse für Operations-Indikationsstellung und Auswahl geeigneter Operationstechnik(en)
- Kenntnisse der Vermeidung und Behandlung operativer Komplikationen
- Kenntnisse der Indikationen von Spezialuntersuchungen im Bereich Viszeral-, Unfall-, Gefäss- und Thoraxchirurgie
- Kenntnis der Prinzipien der Handchirurgie
- Kenntnis der Prinzipien der Gefässchirurgie (inkl. Venenchirurgie und arterielle Embolektomie)
- Kenntnis der Grundsätze chirurgischer Spezialfächer und internmedizinischer Disziplinen – soweit für chirurgische Grundversorgung relevant (z.B. Urologie, Orthopädie, Kinderchirurgie, Thoraxchirurgie, Onkologie, Infektiologie)
- Kenntnis der Grundsätze einfacher plastischer Verfahren
- Kenntnis der Grundsätze der (chirurgischen) Intensivmedizin
- Kenntnisse bildgebender Verfahren (Nativ-Rö, Sonographie, CT, MRI, Szintigraphie, u.Ä.m.)
- Kenntnis einfacher ultrasonographischer Untersuchungstechniken
- Kenntnis der Ablauf-Prinzipien beim Patienten-Massenanfall (Katastrophenmedizin)
- Fähigkeit zur Erkennung psychosozialer und psychosomatischer Probleme und Einleitung notwendiger Massnahmen
- Befähigung zu einem Behandlungsplan auch bei komplizierten Umständen und dessen Durchführung

- Kenntnisse der Methoden des Qualitätsmanagements
- Kenntnis der für Klinik und Forschung relevanten juristischen und ethischen Aspekte
- Kenntnis von Struktur, Aufgaben und Zielen der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie und der chirurgischen Schwerpunktgesellschaften
- Beherrschung der im WB-Programm für den Facharzt Chirurgie aufgeführten Eingriffe
- Klinische Kompetenz für die postoperative Betreuung (Überwachung) inkl. Behandlung postoperativer Komplikationen und die Diagnostik bei Notfällen
- Beherrschung der Therapie bei Kompartmentsyndromen
- Prioritätensetzung bei der Triage von Notfallpatienten, insbesondere Erkennung und Behandlung lebensbedrohlicher Zustände polytraumatisierter Patienten
- Vertrautheit mit im Bereich spezialisierter Sprechstunden häufig eingesetzten Untersuchungstechniken (z.B. Proktoskopie, Doppler u.Ä.m.)
- Befähigung für Ausbildungslektionen für Studenten und Pflegepersonal
- Aktive Mitgestaltung fachlicher Diskussionen, Kolloquien sowie Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte
- Erstellung einfacher Gutachten
- Beherrschung rettungsmedizinischer Massnahmen
- Wissenschaftliches Arbeiten: Abschluss einer zitierbaren wissenschaftliche Arbeit als Erstautor (Dissertation oder Publikation in einer wissenschaftlichen peer-reviewed Zeitschrift)
- Befähigung zu Entwurf und Realisation einer experimentellen oder klinischen Studie

Operationskatalog:

Vervollständigung des Operationskatalogs

- Strumaresektion
- Ablatio mammae inkl. axilläre Ausräumung
- Gallengangsrevision
- Distale Magenresektion
- Splenektomie
- Einfache Eingriffe an der Leber (Zysten, Biopsien)
- Hemikolektomie links
- Op. bei frischen Verletzungen grosser Gelenke und gelenknaher Frakturen
- Op. an der Hand: Op. an Sehnen und Nerven
- Einfache periphere Arterien-Op. (Embolektomie / Thrombektomie)
- Amputationen (kleine und grosse)

8.3.2 Verhalten

- Einwandfreie Durchführung des präoperativen Informationsgesprächs (Informed Consent resp. Aufklärungsprotokoll)
- Befähigung zur Übermittlung „schlechter Nachrichten“ mit Takt und unter Berücksichtigung des psychosozialen Umfeldes des Patienten
- Korrektes, kollegiales und konstruktives Verhalten in einem interdisziplinären Team
- Erkennen eigener Schwächen – kritische Reflexion eigener Arbeit

8.3.3 Prüfung

Facharztprüfung

8.3.4 WB-Kurse

- ATLS-Kurs (CH)
- Evtl. IATSIC-Kurs Viszeraltrauma (A)
- AO-Osteosynthesekurs für Fortgeschrittene (CH)
- Evtl. Kurs für periphere Osteosynthesen (Hand / Fuss / CH)
- Je nach Schwerpunktziel: Arthroskopiekurs für Fortgeschrittene (A oder D), spezialisierte Kurse für Gefässchirurgie (CH), Handchirurgie (A), Fusschirurgie (CH oder A)
- Evtl. Laparoskopie-Kurs für Fortgeschrittene (CH)
- Teilnahme an mindestens 1 Jahreskongress der SGC (total 3 während gesamter WB erforderlich)
- Teilnahme an 1-2 von der SGC bezeichneten Weiter- bzw. Fortbildungsveranstaltungen / Postgraduate-Kursen (total 4 während gesamter WB erforderlich)
- Weiterbildung in „dosisintensiven Röntgenuntersuchungen" (Ziffer 7 WB-Programm Facharzt Chirurgie)

8.4 Dokumentation

Die WB-Kontrolle erfolgt mit dem von der SGC zur Verfügung gestellten Logbook, das sich der WB-Kandidaten zu Beginn der WB (spätestens nach bestandener Basisprüfung) zu beschaffen hat.

Zusätzlich erhält der WB-Kandidat die regelmässig erstellten Qualifikationszeugnisse der FMH (und der klinikinternen Qualifikation; s. Anhang 1). Er führt zudem eine Auflistung der absolvierten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen auf dem Weiter- und Fortbildungsformular der SGC.

9 WB-Inhalte für den Schwerpunkt: «Allgemeinchirurgie und Traumatologie»

9.1 Umschreibung des Fachgebietes

Die Allgemeinchirurgie und Traumatologie umfasst Pathologie und Pathophysiologie, Abklärung, Triage, konservative und operative Therapie sowie die Nachsorge häufiger chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen. Als Kernkompetenz umfasst dies die Akut Chirurgie (Notfallchirurgie) von häufigen Erkrankungen und Verletzungen aller Organsysteme.

9.1.1 Zielsetzung

Ziele der Schwerpunktweiterbildung Allgemeinchirurgie und Traumatologie:

- Erweiterung und Vertiefung der theoretischen und praktischen Fachkompetenz in den Hauptgebieten der Chirurgie (Viszeralchirurgie und Traumatologie) sowie in zusätzlichen Fachbereichen.
- Neben einer Kernkompetenz in der Akut Chirurgie (Notfallchirurgie) von häufigen Erkrankungen und Verletzungen soll eine besondere Kompetenz in der Chirurgie des Häufigen erworben werden. Durch persönliche Weiterbildung können Zusatzkompetenzen in einzelnen Fachbereichen erworben werden. Diese vertieften Kenntnisse entsprechen den Anforderungen an einen leitenden Chirurgen eines Spitals der erweiterten Grundversorgung mit Notfallbetrieb rund um die Uhr oder einem unfallchirurgisch tätigen Chirurgen am Zentrumsspital.
- Befähigung, nach Grundsätzen modernen Managements, Führungsaufgaben als Chirurg in leitender Stellung oder als Mitglied einer professionellen Gruppierung in einem Spital zu übernehmen.

9.2 Dauer, Gliederung und weitere Bestimmungen

9.2.1 Dauer und Gliederung

Die Dauer der Weiterbildung beträgt 4 Jahre, wovon 2 Jahre innerhalb der Facharztweiterbildung absolviert werden können.

Mindestens 2 Jahre der Weiterbildung müssen an einer Weiterbildungsstätte der Kategorie ACU1 absolviert werden.

Die Weiterbildung an einer Weiterbildungsstätte für Viszeralchirurgie (V1 und/oder V2) wird für maximal 2 Jahre, diejenige an einer Weiterbildungsstätte für orthopädische Chirurgie für maximal 1 Jahr anerkannt.

9.2.2 Weitere Bestimmungen

- Voraussetzung für den Erwerb des Schwerpunktes ist der Facharzttitel Chirurgie sowie die FMH-Mitgliedschaft.
- Erfüllung des Operationskataloges gemäss Ziffer 3.3.
- Teilnahme an zwei von der SGACT jährlich bezeichneten und publizierten Weiter- bzw. Fortbildungsveranstaltungen / Postgraduate-Kursen.

- Nachweis eines von der SGC oder der FMH anerkannten Management-Kurses für Assistenz- und Oberärzte bzw. Führungskräfte im Gesundheitswesen (mindestens 2 Tage).

9.3 Inhalt der Weiterbildung

9.3.1 Allgemeine Kenntnisse

Die zum Erlangen des Facharzttitle Chirurgie verlangten allgemeinen Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie, Pathologie, Diagnostik, Indikationsstellung, Behandlung und Nachbehandlung der chirurgischen Erkrankung und Verletzung, inkl. Pharmakotherapie und Gutachtertätigkeit, werden im Rahmen der Schwerpunktweiterbildung vertieft. Als Kern- oder Basiskompetenz wird die Triage und Beherrschung der Akut Chirurgie (Notfallchirurgie) von häufigen Erkrankungen und Verletzungen aller Organsysteme bezeichnet. Dabei wird grosser Stellenwert auf die integrale Beurteilung und Behandlung vor allem von polymorbiden Patienten gelegt.

Zusätzlich sind funktionspezifische erforderliche Kenntnisse und nötige Erfahrungen im Hinblick auf eine leitende Funktion zu vertiefen (fachlich sowie im Management-Bereich). Diese Zusatzkompetenzen können teilweise modular zur obligaten Kern- oder Basiskompetenz erworben werden.

9.3.2 Fertigkeiten und Erfahrung

Viszeralchirurgie

- Magen Chirurgie
- Kolorektal Chirurgie
- Gallenwegs Chirurgie
- Behandlung des akuten Abdomens
- Hernien Chirurgie
- Proktologische Chirurgie
- Schilddrüsen Chirurgie
- Mammachirurgie
- Grundsätze des septischen Abdomens
- Operationen der Milz

Traumatologie

- Erkennen und Behandeln lebensbedrohlicher Zustände beim polytraumatisierten Patienten
- Beurteilung und Behandlung komplexer Wunden
- Konservative und operative Behandlung häufiger Frakturen der Extremitäten als Sofortmassnahme und zur definitiven Versorgung
- Diagnostik und Behandlung von posttraumatischen Komplikationen wie Kompartmentsyndrom, Fettembolie, Lungenembolie, Thrombosen
- Diagnostik und Behandlung einfacher frischer Gelenksverletzungen
- Behandlung des stumpfen und penetrierenden Bauchtraumas

- Kompetenzen in der spezialisierten Unfallchirurgie an einem Zentrum wie spezielle Frakturen, Becken und Wirbelsäulenchirurgie
- Frakturbehandlung beim Kind
- Prinzipien der Handchirurgie

Weitere Gebiete

- Grundsätze einfacher plastischer Verfahren
- Behandlung von Logensyndromen
- Grundsätze der Intensivmedizin
- Grundsätze der Gefässchirurgie (inkl. Venenchirurgie und arterielle Embolektomie)
- Grundsätze aus den chirurgischen Spezialfächern und internmedizinischen Disziplinen, die im Rahmen einer chirurgischen Grundversorgung relevant sind (Urologie, Orthopädie, Kinderchirurgie, Onkologie, Thoraxchirurgie)
- Kenntnisse der bildgebenden Verfahren (Sonographie, CT, MRI)
- Endoskopien (Arthroskopie, Laparoskopie, Proktoskopie)
- Prinzipien der Abläufe beim Massenanfall (Katastrophenmedizin)
- Management-Weiterbildung für Fortgeschrittene

9.3.3 Operationskatalog

Der Operationskatalog beinhaltet einerseits die selbständige Indikationsstellung zur Operation, deren Planung und andererseits die Beherrschung der chirurgischen Technik sowie deren Nachbehandlung, auch bei komplexen Problemen.

Der Operationskatalog ist in untenstehender Tabelle festgelegt. Die vollumfängliche Erfüllung des Operationskataloges muss für die Gesamtdauer der Weiterbildung durch ein Logbook (elektronisch oder handschriftlich) belegt und nachgewiesen werden. Halbjährlich ist die Unterschrift des Weiterbildungners erforderlich. Die Kandidaten erstellen jährlich oder bei jedem Wechsel der Weiterbildungsstätte eine ad hoc Liste ihrer Weiterbildung.

Mindestanforderungen an operativer Tätigkeit (siehe Tabelle nächste Seite):

- Erfüllung der Gesamtzahl von Operationen (1'040). Diese ergibt sich aus der Summe der Sollzahlen für jeden Eingriff.
- Die Mindestzahl eines Eingriffes muss von jedem Kandidaten erfüllt werden.
- Werden von einem Eingriff mehr als die Sollzahl durchgeführt, können damit bis zu einer Maximalzahl die zur Gesamtzahl fehlenden Eingriffe kompensiert werden.

Tabellarischer Operationskatalog

	min.	max.	soll
Abdomen	245	470	380
Chirurgische Zugänge	20	20	20
1. Laparoskopie			
2. Laparotomie	40	40	40
Appendektomie (offen/laparoskopisch)	50	70	70
Cholezystektomie (offen/laparoskopisch)	30	50	50
Hernien konventionell, videotecnisch	40	80	80
Dünndarmeingriffe, Stomata	30	80	50
Mageneingriffe	10	30	20
Colon / Rectum	15	70	30
Operationen an der Milz / Leber Pankreas / Gallenwege	10	40	20
Proktologische Eingriffe	25	50	50
Hämorrhoiden, Perianalabszesse Pilonidalsinus etc.	25	50	50
Extremitäten	200	580	350
Metallentfernungen, Spickungen	40	60	60
Reposition von Frakturen/Luxationen mit Extension oder Ruhigstellung im Gips	40	60	60
Konservative Fx Behandlung beim Kind	20	20	20
Amputationen kleine Grosse	15	30	20
Operative Versorgung von Frakturen exkl. Spickungen			
Osteosynthesen lange Röhrenknochen (Schaftfrakturen)	20	80	40
Op bei Fx grosser Gelenke und gelenknahen Frakturen	50	180	80
Operationen an Sehnen/Ligamenten, Arthroskopien, Nerven	15	150	70
Gefässchirurgie	40	100	80
Eingriffe an grossen Gefässen und peripheren Arterien, Embolektomien	10	40	20
Varizenoperationen andere Venenoperationen	30	60	60
Handchirurgie	20	80	50
Versorgung von Handverletzungen exkl. einfache Wundversor- gung	20	80	50
Urogenitaltrakt	20	30	30
Op bei Hodentorsion, Hydrocele-, Kryptorchismus, Phimose, Cystostomie, etc.	20	30	30
Total	610	1'465	1'040

10 WB-Inhalte für anderen Facharzttitle

10.1 WB-Inhalt einer anderen chirurgischen WB

Facharzt-WB in anderen operativen Disziplinen (z.B. Orthopädische Chirurgie, Urologie, Gynäkologie, etc.) oder orientierend in Hinblick auf eine mögliche spätere operative oder invasive Tätigkeit.

Bewerber mit zugesicherter WB-Stelle bzw. Anschlussstelle, aber auch «Quereinsteiger» werden bevorzugt.

Für «Orientierende», d.h. Kollegen mit noch nicht definiertem WB-Ziel und Interesse an operativer Tätigkeit erfolgt nach 1 (spätestens 2) Jahr ein definitives Eignungsgespräch und gegebenenfalls – sowie nach Abschluss des Basisexamens – die Empfehlung für eine chirurgische WB (Aufnahme in Block A / B).

Zusammengefasste Ziele:

- Nach Möglichkeit Abschluss des chirurgischen Basisexamen
- Nach Möglichkeit WB-Programm analog Block A (keine Priorität gegenüber Inhabern von WB-Stellen für Facharzt Chirurgie)
- Weitere Ziele gemäss WB-Programmen der angestrebten chirurgischen Fachrichtung

10.2 WB-Inhalt einer nicht-chirurgischen WB

WB zum Arzt für Allgemeine Medizin bzw. für ein nicht operatives Fachgebiet.

Zusammengefasste Ziele:

- Schwergewichtig WB im Rahmen der prä- und postoperativen Betreuung sowie der chirurgischen Notfallmedizin und Ambulanten Chirurgie
- Betreuung durch Oberarzt

WB-Kandidaten nicht-operativer Fachgebiete bietet sich im Rahmen ambulanter Eingriffe auf der Notfallstation die Möglichkeit zu „kleinchirurgischer“ Tätigkeit – entsprechend dem operativen Spektrum eines «Grundversorgers» (sog. «Hausarzt-Chirurgie»):

- Lokalanästhesie
- Arbeiten mit dem BV
- Einfache Wundversorgung
- Einfache Fremdkörperentfernung
- Inzision kleiner kutaner und subkutaner Abszesse
- Exzision kleiner kutaner und subkutaner Tumore
- Reposition und äussere Fixation von Frakturen und Luxationen
- Korrekte nicht härtende und härtenden Verbände
- Venenpunktion und Anlegen von Infusionen
- Einlage eines Blasenkatheters
- Gelenkspunktion

Weitere Ziele analog den WB-Programmen der angestrebten Fachrichtung

11 Qualifikation

Jeder WB-Kandidat soll zweimal pro Jahr nach den Kriterien Fachkompetenz (inkl. Operationskatalog), Selbst- und Sozialkompetenz qualifiziert werden (s. Anhang 1). Die Qualifikation muss zum Ziel haben, Stärken und Schwächen des Kandidaten zu besprechen, erreichte WB-Fortschritte zu überprüfen und Ziele für den nächsten WB-Abschnitt festzulegen.

Das Qualifikationsgespräch muss mindestens einmal pro Jahr durch den Leiter der WB-Stätte selbst geführt zu werden.

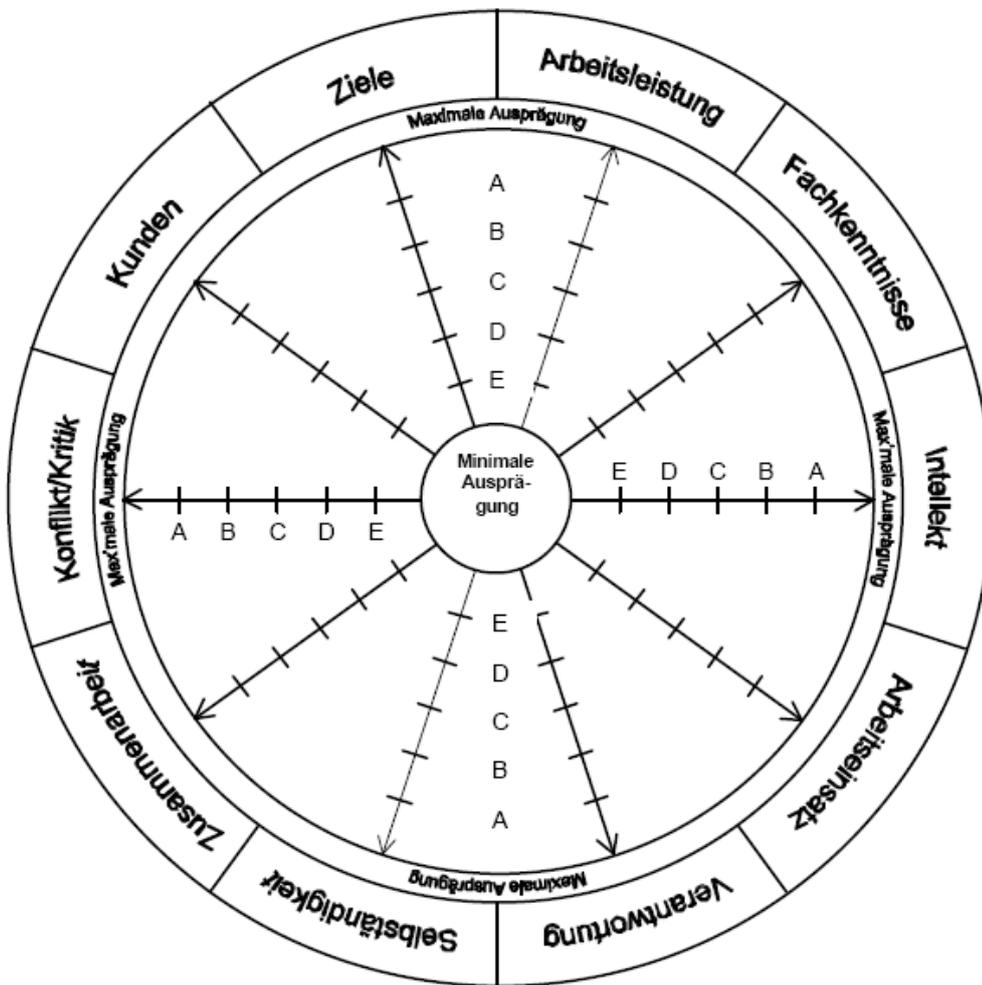
12 Anhang

- 12.1. Anhang 1:
Qualifikations-Protokoll (zusätzlich zum FMH Qualifikations-system)**
- 12.2. Anhang 2:
Liste der Fachärzte**

**12.1 Anhang 1:
 Qualifikations-Protokoll (zusätzlich zum FMH Qualifikationssystem)**

**Vorbereitung Mitarbeiterbeurteilungsgespräch mit
 Assistenzärztin/-arzt Chirurgie SWZ**

Einschätzung von: durch: am:



| anstandslos Kurieren (hitta.unerschickene.F.)

Bemerkungen

Beurteilungsskala:

- A: deutlich übertroffen
- B: übertroffen
- C: erfüllt (=gute Leistung)
- D: mehrheitlich erfüllt
- E: nur teilweise erfüllt

Dieses Formular dient als Grundlage für die Fremd- und Selbsteinschätzung als Vorbereitung auf das Mitarbeitergespräch. Sowohl Mitarbeiter wie Vorgesetzter tragen je ihre Einschätzung darauf ein. Die Differenzen, die sich aus dem Vergleich der beiden Formulare ergeben, dienen als Grundlage für das Gespräch, d.h. ergeben die zu besprechenden Themen.

Auf einer grafischen Skala soll der Ausprägungsgrad (gut, erfüllt, etc.) der beschriebenen Bereiche festgehalten werden.

- **Arbeitsleistung:**
Qualität (Sorgfalt, Präzision, Güte) und
Quantität (Produktivität, Zeitaufwand, Arbeitstempo)

- **Fachkenntnisse:**
theoretische & praktische Fachkenntnisse, Anwendung der Fachkenntnisse & Fertigkeiten, Erfahrung, Mittelnutzung

- **Intellekt:**
Auffassungs- und Beobachtungsgabe, Urteils- und Entschlussfähigkeit, Lernfähigkeit, Kreativität

- **Arbeitseinsatz:**
Motivation, Engagement, Fleiss,
Disziplin, Pflichtbewusstsein, Ordnung,
Belastbarkeit, Stressresistenz, Ausdauer,
Flexibilität, geistige Beweglichkeit, Umgang mit Veränderung

- **Verantwortung:**
Verantwortungsbewusstsein, -bereitschaft, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit

- **Selbständigkeit:**
Selbst-, Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Delegation

- **Zusammenarbeit:**
Teamverhalten, Umgang mit Kollegen, Solidarität, Hilfsbereitschaft
Kommunikation & Information Vorgesetzte, Kollegen, Pflege

- **Konflikt/Kritik:**
Konflikthandhabung, Kritikfähigkeit

- **Kunden:**
Verhalten gegenüber/Kommunikation mit Patienten, Angehörigen, Hausärzten

- **Ziele:**
Gemäss letzter Zielvereinbarung

12.2 Anhang 2: Liste der Fachärzte

Liste der Fachärzte (Ausbildner / Lehrer):

- PD Dr. S. Wildi, CA
- Dr. M. Dietrich, CA
- Dr. P. Sandera, LA (Viszeralchirurgie, Proktologie)
- Dr. P. Grüniger, LA (Traumatologie)
- Dr. C. Hess, LAe (Handchirurgie, Traumatologie)
- Dr. F-R. Müller, LA (Viszeralchirurgie, Gefässchirurgie)
- Dr. P. Fries, LA (Orthopädie)
- Dr. G.L. Carboni, LA (Thoraxchirurgie)
- Dr. J. Beatrice, LA (Urologie)
- Dr. L. Veréb, OA
- Dr. R. Fankhauser, OA
- Frau Dr. B. Peter, OÄ
- Med. Prakt. P. Tuor, OA
- Dr. M. Kösters, OA
- Dr. C. Twerenbold, OAe
- Dr. B. Wagner, OA